
Prüfungsteilnehmer	Prüfungstermin	Einzelprüfungsnummer
--------------------	----------------	----------------------

Kennzahl: _____

Frühjahr

Kennwort: _____

32310

2005

Arbeitsplatz-Nr.: _____

Erste Staatsprüfung für ein Lehramt an öffentlichen Schulen
- Prüfungsaufgaben -

Fach: **Didaktiken einer Fächergruppe der Hauptschule**

Einzelprüfung: **Didaktik - Deutsch**

Anzahl der gestellten Themen (Aufgaben): 3

Anzahl der Druckseiten dieser Vorlage: 3

Thema Nr. 1

Lessing hat die antike Fabel „Fuchs und Rabe“ abgewandelt (beide Texte sind im Folgenden abgedruckt). Setzen Sie sich mit dem Textangebot (s. unten) aus didaktischer Sicht auseinander und entwickeln Sie unterrichtspraktische Überlegungen dazu! Mit welchen Verständnisschwierigkeiten inhaltlicher und sprachlicher Art müssen Sie rechnen und wie könnten Sie diesen begegnen?

Anlage: Babrius: Fuchs und Rabe

Lessing: Der Rabe und der Fuchs

in: Dithmar, Reinhard (Hrsg.): Fabeln, Parabeln und Gleichnisse. München: dtv⁵1970, S. 90 (Babrius), S. 228 (Lessing)

Fortsetzung nächste Seite!

Babrius

(Fuchs und Rabe)

Ein Rabe hielt im Schnabel einst ein Stück Käse.
 Der schlaue Fuchs, der nach dem Käse sehr gierte,
 Betrog den Vogel, indem er so ihn anredet:
 »Schön ist dein Fittig und dein Auge scharf, Rabe,
 Dein Nacken prächtig; eine Adlersbrust zeigst du,
 Und jedes Thier muß deiner Fänge Kraft weichen.
 Und solch' ein Vogel kann nicht schrein und muß stumm sein.«
 Der Rabe, dessen eitles Herz das Lob aufbläht,
 Wirft aus dem Schnabel seinen Käse laut krächzend.
 Der Schlaue nimmt ihn und mit Spöttermund ruft er:
 »So warst du doch bei Stimm', und keineswegs sprachlos;
 Ja du hast Alles, Rabe; nur Verstand fehlt dir.« (37f.)

90

Lessing

Der Rabe und der Fuchs

Ein Rabe trug ein Stück vergiftetes Fleisch, das der erzürnte Gärtner für die Katzen seines Nachbars hingeworfen hatte, in seinen Klauen fort.

Und eben wollte er es auf einer alten Eiche verzehren, als sich ein Fuchs herbey schlich, und ihm zurief: Sey mir gesegnet, Vogel des Jupiters! – Für wen siehst du mich an? fragte der Rabe. – Für wen ich dich ansehe? erwiederte der Fuchs. Bist du nicht der rüstige Adler, der täglich von der Rechte des Zeus auf diese Eiche herab kömmt, mich Armen zu speisen? Warum verstellst du dich? Sehe ich denn nicht in der siegreichen Klaue die erflehte Gabe, die mir dein Gott durch dich zu schicken noch fortfährt?

Der Rabe erstaunte, und freuete sich innig, für einen Adler gehalten zu werden. Ich muß, dachte er, den Fuchs aus diesem Irrthume nicht bringen. – Großmüthig dumm ließ er ihm also seinen Raub herabfallen, und flog stolz davon.

Der Fuchs fing das Fleisch lachend auf, und fraß es mit boshafter Freude. Doch bald verkehrte sich die Freude in ein schmerzhaftes Gefühl; das Gift fing an zu wirken, und er verreckte. (2/XV) (212)

Thema Nr. 2

Der Lehrplan für Hauptschulen in Bayern fordert, dass Schüler und Schülerinnen im Deutschunterricht lernen sollen, „ihre individuellen Schwächen im Rechtschreiben zu erkennen und zu beheben“.

Legitimieren Sie diese Forderung aus unterschiedlicher Perspektive, zeigen Sie wesentliche Bedingungen für Individualisierung im Rechtschreibunterricht auf und beschreiben Sie Varianten der unterrichtlichen Umsetzung!

Thema Nr. 3

Gegenwartsliteratur und „literarisches Leben“ in der Hauptschule

Auch Lernende der Hauptschule sollten so an die Literatur herangeführt werden, dass sie am literarischen Leben der Gegenwart teilnehmen können, soweit sie das wollen.

Entwickeln Sie in diesem Zusammenhang eine **Zielperspektive** (nennen und begründen Sie Unterrichtsziele für das Fach Deutsch) und zeigen Sie dann an ausgewählten **Beispielen** aus der Jugend- und/oder Erwachsenenliteratur der *Gegenwart* im engeren Sinne (ca. 1990 bis heute), *wie* hauptschulgeeignete Texte aus diesem Bereich in einen **integrativen Deutschunterricht** einzubeziehen sind, so dass sie solche Ziele erreichen helfen!